

Richtlinie zum Förderprogramm „Förderung von PV-Balkonanlagen in der Gemeinde Berkenthin“

1. Zweck der Förderung	
2. Was fördert die Gemeinde Berkenthin?	
3. Wer kann eine Förderung erhalten?	
4. Förderfähige Maßnahmen	
5. Wie wird ein Antrag gestellt?	
5.1 Antragstellung und Fristen	
5.2 Antrags- und Bewilligungsverfahren	
5.3 Verwendungsnachweise/Auszahlung der Zuschüsse	
6. Datenschutz	
7. Inkrafttreten/Ablauf	
8. Kontakt	

1. Zweck der Förderung

Mit dem Förderprogramm fördert die Gemeinde Berkenthin bei bis zu **100** Haushalten mit 50 %, max. 200 EUR je Wohneinheit bzw. Anlage die Installation von haushaltsbezogenen PV-Balkonanlagen (sog. "Balkonkraftwerke").

Die Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebestand und in Neubauten zieht viele positive Effekte nach sich. Zum Beispiel wird dadurch eine nachhaltige Energieversorgung gesichert, das Klima geschützt und die Wohn- und Lebensqualität erhöht. Durch diese Photovoltaikmodule ist es möglich, einen Teil des eigenen Strombedarfs zu erzeugen und diesen dann auch umgehend nutzen zu können. Eigentümer*innen und Mieter*innen werden dadurch angesprochen, sich mit ihrem persönlichen Stromverhalten und -verbrauch auseinanderzusetzen.

Es ist allen Beteiligten bewusst, dass es sich hier um einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz handelt. Nicht jeder ist aber in der Lage, eine großflächige PV-Anlage installieren oder finanzieren zu können. Nicht selbstgenutzter Strom wird dem Netz zugeführt. Eine Vergütung für diesen abgeleiteten Strom ist bei den steckerfertigen Solargeräten derzeit ausgeschlossen

2. Was fördert die Gemeinde Berkenthin?

Gefördert wird die Installation einer PV-Balkonanlage (max. 800 Watt Wechselrichterleistung) zur Abdeckung eines Teils des eigenen Strombedarfs mit 50 %, max. 200,00 € je Wohneinheit und Anlage. Die genauen Fördervoraussetzungen und technischen Anforderungen sind der Nummer 4 zu entnehmen.

3. Wer kann eine Förderung erhalten?

Antragsberechtigt sind Hauseigentümer*innen und Mieter*innen von Wohngebäuden und Wohnungen in der Gemeinde Berkenthin. Ebenso antragsberechtigt sind Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen mit Verwaltervertrag. (Es wird für sinnvoll erachtet, bei Anträgen von Mieter*innen die Zustimmung des Eigentümers / der Eigentümerin einzuholen.)

4. Förderfähige Maßnahmen

Für alle Vorhaben gilt:

Förderfähige Kosten sind die Material- und Montagekosten, die unmittelbar auf die Anlage und Maßnahme entfallen. Kosten, die durch Zuschüsse gedeckt werden, dürfen nicht mietwirksam werden. Die bei den jeweiligen Maßnahmen verwendeten Bauteile müssen marktreif sein. Der Antragssteller muss ggfls. die Prüfung der ordnungsgemäßen Ausführung durch eine beauftragte Person der Gemeinde ermöglichen. Die Fördermittel der Gemeinde Berkenthin können mit anderen Fördermitteln kumuliert werden, soweit dies nicht von anderen Fördergebern ausgeschlossen oder eingeschränkt wird. Mittel, die bei anderen Förderprogrammen abrufbar sind, sind direkt bei den jeweiligen Stellen zu beantragen.

Stecker-Solargeräte

Gefördert werden steckerfertige Solar-Anlagen (Balkonmodule, Stecker-Solargeräte, Mini-

PV-Anlagen) bis zu einer maximalen Wechselrichterleistung von 800 Watt pro Haushalt, wenn alle anzuwendenden Normen der TraveNetz GmbH erfüllt werden. PV-Balkonanlagen auf Garagendächern und Carports sind förderfähig, wenn sich diese unmittelbar am Gebäude befinden und eine Einspeisung des selbsterzeugten Stromes in das Haus bzw. die Wohnung möglich ist.,

Von der Förderung ausgenommen sind PV-Solaranlagen auf Nebengebäuden wie Gartenhäuser, Lauben und Boote

Bei PV-Stromerzeugungsgeräten müssen die Wechselrichter den Anforderungen der einschlägigen Normen entsprechen. Unter anderem müssen die Geräte in der Marktübersicht der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie „grün“ gelistet sein: (siehe: <https://www.pvplug.de/marktuebersicht/>).

Der Anschluss ist nach den Anforderungen des Messstellenbetreibers (TraveNetz GmbH) auszuführen.

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme des steckerfertigen Solaranlage erfolgt ist. Die Anmeldung bei der Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister-Die Anmeldung bei der Bundesnetzagentur ist über diesen [Link](#) zu erreichen) ist nachzuweisen. Die Kopien der Rechnungen und geforderten Nachweise sind innerhalb von 6 Monaten nach Fertigstellung der Anlage einzureichen. Der Zuwendungsempfänger verpflichtet sich die geförderte steckerfertige Solaranlage mindestens fünf Jahre im eigenen Haushalt zu nutzen.

5. Wie wird ein Antrag gestellt?

5.1 Antragstellung und Fristen

Die Maßnahmen werden rückwirkend zum 1. Januar 2025 gefördert. Eine Installation darf frühestens nach dem 1. Januar 2025 erfolgt sein. Maßnahmen, die bereits vor dem 1. Januar 2025 in Auftrag gegeben oder angeschafft wurden, werden nicht gefördert. Mit dem Liefervertrag oder auch der Auftragserteilung an einen Handwerksbetrieb gilt die Maßnahme bereits als begonnen.

Nach Antragsprüfung erhält der Antragsteller einen Bewilligungsbescheid und damit die Freigabe zum Beginn der Maßnahme, bzw. wenn schon ausgeführt eine rückwirkende Bewilligung. Die Bewilligung wird auf 6 Monate befristet; sie kann verlängert werden. Anträge werden abgelehnt, wenn auch nach entsprechender Aufforderung die notwendigen Anlagen nicht innerhalb von 4 Wochen nachgereicht wurden.

Das Antragsformular kann über die Homepage der Gemeinde Berkenthin (Button: PV-Balkonanlagen) abgerufen werden. Der vollständig ausgefüllte Antrag ist zu richten an:

Bürgermeister
Der Gemeinde Berkenthin
Am Schart 16
23919 Berkenthin

5.2 Antrags- und Bewilligungsverfahren

Vollständig ausgefüllte Förderanträge werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung und Auszahlung der Förderbeträge besteht nicht. Die Bewilligung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in der Reihenfolge der Antragstellung. Die bewilligten Beträge sind Höchstbeträge. Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller hat zu prüfen, ob die Förderrichtlinien Dritter, die genutzt wurden, eine Kumulierung erlauben.

5.3 Verwendungsnachweise/Auszahlung der Zuschüsse

Die Zuwendung der Gemeinde ist auf eine maximale Gemeindeförderung von 50 % der Gesamtkosten beschränkt.

Es sind nur tatsächlich abgerechnete Kosten förderungsfähig. Eigenleistungen können nicht gefördert werden.

Die Rechnungen einschließlich Zahlungsnachweise (Kopien), Fotos der Anlage und die Registrierungsnummer im Marktstammregister müssen der Gemeinde Berkenthin spätestens 6 Monate nach Inbetriebnahme der Anlage vorliegen. Andernfalls verfallen die Zuschüsse.

Unverschuldete Verzögerungen sind rechtzeitig bekannt zu geben. Der bewilligte Förderbetrag stellt den maximalen Auszahlungsbetrag dar. Eine Nachbewilligung ist nicht möglich. Der Auszahlungsbetrag kann reduziert werden, wenn die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt werden oder auf Grund ungenauer Angaben nach Erhalt der Rechnung neu berechnet werden muss. Es wird ein einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Zuschüsse sind vom Antragsteller oder seinen Rechtsnachfolger zurückzuzahlen, falls die eingegangenen Verpflichtungen nicht eingehalten werden, falls gegen diese Richtlinien verstoßen wird oder falls die Bewilligung aufgrund falscher Angaben bei der Antragstellung erteilt wurde.

6. Datenschutz

Die Interessen der Antragsteller*innen am Schutz persönlicher Daten werden von der Gemeinde Berkenthin gewahrt. Daten über Photovoltaikanlagen werden in anonymisierter Form für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Die Gemeinde Berkenthin ist berechtigt, Ergebnisse (z.B. Anzahl der Förderanträge, installierte Leistungen etc.) aus den geförderten Maßnahmen kostenlos für eigene Zwecke zu nutzen.

7. Inkrafttreten/Ablauf

Diese Richtlinie tritt rückwirkend zum 01.01.2025 in Kraft. Das Förderprogramm läuft bis zum 31.12.2025.

Sollten die zur Verfügung stehenden Mittel vor dem 31.12.2025 aufgebraucht sein, endet das Förderprogramm früher.

8. Kontakt

Gemeinde Berkenthin

Am Schart 16

23919 Berkenthin

bgm.berkenthin@amt-berkenthin.de